

# Calmer Tagblatt

Nr. 183.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungsweg: 6 mal wöchentlich. Anzeigensatz: Die kleinste Zeile 20 Hg.,  
Werbekarten 30 Hg. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Samstag den 9. August 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Tagelohn RM. 3.50 vierteljährlich, Postbezugspreis  
im Orts- u. Nachbortarife RM. 3.50, im Fernverkehr RM. 4.00, Beleggeld 9/10 Hg.

## Deutschland.

### Die Regelung der Schulfrage im Reich seit 1. August 1919.

In der neuen Verfassung des Deutschen Reichs sind die das Schulwesen betreffenden Artikel, die vielleicht auf lange Jahre das Schicksal unseres ganzen Erziehungswesens entscheiden, nunmehr festgelegt.

Die Simultanschule ist für Deutschland als Regel anerkannt. Daneben ist aber auch der Bestand der Konfessionsschule in weitestem Umfang gewährleistet. Konfessionelle Schulen müssen in allen Gemeinden eingerichtet werden, wo von den Erziehungsberechtigten der Antrag gestellt wird, vorausgesetzt, daß ein geordneter Schulbetrieb dadurch nicht beeinträchtigt wird. Konfessionelle Zwangsschulen werden infolge dieser Bestimmung ausgeschlossen. Es soll auch die organische Ausgestaltung des öffentlichen Schulwesens und der Aufbau des höheren und mittleren Schulwesens auf einer für alle gemeinsamen Grundschule nicht behindert werden. Das sind die Voraussetzungen für die Errichtung von konfessionellen Schulen.

Ferner sind unter denselben Voraussetzungen sogen. weltliche Schulen zugelassen, d. h. völlig konfessionsfreie Schulen, in denen kein Religionsunterricht erteilt wird und die von den Sozialdemokraten verlangt wurden.

Die Betonung der Rechte der Erziehungsberechtigten wird noch durch die Bestimmung verstärkt, daß bei der Einrichtung von Konfessionsschulen und von weltlichen Schulen der Wille der Erziehungsberechtigten möglichst berücksichtigt werden soll. Die näheren Bestimmungen über das Verfahren, namentlich auch über die Form des Antrags der Erziehungsberechtigten, sowie über die Zahl derer, die den Antrag stellen müssen, hat die Landesgesetzgebung zu treffen, nachdem zuvor ein Reichsgesetz die Grundsätze für das Reich festgelegt hat, wobei selbstverständlich von den in der Reichsverfassung festgelegten Grundsätzen ausgegangen werden muß.

So kommt die öffentliche konfessionelle Schule gesichert, so ist weiter von Wichtigkeit die Bestimmung, daß Volksschulen überall als private Schulen zugelassen werden müssen, wo für eine Minderheit von Erziehungsberechtigten eine öffentliche Volksschule ihres Bekenntnisses oder ihrer Weltanschauung nicht besteht. Damit sind die Diasporaschulen verfassungsmäßig festgelegt und gesichert. Im übrigen bedürfen Privatschulen der Genehmigung des Staates und unterliegen der Landesgesetzgebung.

Endlich ist der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach der Schulen anerkannt. Die näheren Bestimmungen über die Erteilung werden der weiteren Gesetzgebung auf dem Schulgebiete überlassen. Im Interesse der Gewissensfreiheit ist bestimmt, daß der Lehrer frei darüber zu bestimmen hat, ob er den Religionsunterricht erteilen oder kirchliche Einrichtungen vornehmen will. Ebenso soll der Wille derjenigen, die über die religiöse Erziehung eines Kindes zu bestimmen haben, für die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht entscheidend sein.

Das sind im wesentlichen die nunmehr geltenden Verfassungsbestimmungen. Sie beruhen auf dem Kompromiß vor der 8. Lesung der Reichsverfassung in der Nationalversammlung. An diesen Grundsätzen können die Regierungen und Parlamente der Gliedstaaten nichts mehr ändern. Auch hier ist die Rechtslage vom 1. August 1919 bis zu dem Erlaß eines Reichsschulgesetzes gewährleistet, das im kommenden Winter zu erwarten ist. Eine Gewissensbedrückung von Minderheiten durch unduldsame Mehrheitsbeschlüsse in Staat und Gemeinde ist durch die Annahme der Schulartikel in der Reichsverfassung in weitem Umfang vermieden. Aber eine wichtige Aufgabe ist in Zukunft in die Hand der Eltern gelegt.

### Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 8. August. Am Beginn der heutigen Sitzung stehen zunächst 17 kleine Anfragen. Zwei davon befassen sich mit den Verhältnissen im Postbetrieb. Es werden die bekannten Klagen wiederholt. Die Reichsregierung sagt die Prüfung und mögliche Abstellung der Uebelstände zu. Der Demokrat Hartmann fragt nach dem Ergebnis der Rechnungslegungen der A- und S.-Räte und verlangt Auskunft, in welchem Umfang die Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder für die den A- und S.-Räten nachgewiesenen Schuld an Ausgaben auch eingetreten ist. Geh.-Rat Semisch erklärt, die Regierung könne die Dinge nicht völlig übersehen, doch müsse man feststellen, daß das Reich mindestens 100 Millionen eingebüßt habe. In Sachen werden die Aus-

gaben auf 15 Millionen Mark beziffert. Er gibt noch einzelne Zahlen für einige Staaten an und nennt für Preußen 19 Millionen, abgesehen von dem für den Vollzugs- und Zentralrat bewilligten Betrag. Ueber die Haftbarmachung der einzelnen Mitglieder der A- und S.-Räte ist bisher nichts bekannt. Der Kriegsminister stellt die genaue Aufstellung der Ausgaben der Soldatenräte bis 15. August in Aussicht. Beim Heer sei an bestimmungsmäßigen Kosten für Soldatenräte bis 31. März etwa 39 Mill. Mark aufgewendet. Hierauf wendet sich das Haus der Beratung verschiedener Gesetzentwürfe zu. Präsident Fehrenbach entwickelt den Arbeitsplan für die nächsten Tage und spricht unter allgemeiner Heiterkeit aus, daß, wenn alles gut ginge, man vielleicht in 14 Tagen in die Ferien gehen könne. Der Gesetzentwurf einer besonderen Ergänzung des Besoldungsgesetzes ist in allen drei Lesungen ohne Aussprache angenommen worden. Das Gesetz gegen die Kapitalabwanderung ins Ausland wird dem Behnereanschuß überwiesen, wobei Reichsfinanzminister Erzberger mitteilt, daß die Einschränkung des Post- und Telegraphenverkehrs nach dem Ausland aufgehoben sei. Auch geschlossene Briefe gingen wieder durch. Hierauf wendet sich das Haus der ersten Beratung des Elektrizitätssozialisierungsgesetzes zu, welches der Reichsminister Mayer-Kaufmann beantragt. Sachlich bieten seine Ausführungen nicht viel mehr, als bereits in der Begründung des Gesetzentwurfs dargelegt ist. Der Reichsschatzminister polemisiert gegen die Angriffe, welche in der Presse gegen die geplante Entschädigung der enteigneten Privatbetriebe gerichtet wurden und stellt in Rede, daß die hier vorgesehene Regelung gewissermaßen den Typ für alle künftigen Sozialisierungsvorlagen bilde. (Schwäb. Meckur.)

### Neue Erklärungen des Prinzen Max.

Berlin, 9. Aug. Der frühere Reichskanzler Prinz Max von Baden veröffentlicht eine neue Darstellung der Ereignisse im Oktober und November 1918 bis zum Ausbruch der Revolution. Besonders bemerkenswert sind nach der „Vossischen Zeitung“ die Mitteilungen über seinen Versuch, durch Befehlsmäßigkeit des Rücktritts des Kaisers die Katastrophe zu vermeiden. Er habe damals mit Nachdruck den Gedanken einer Nationalversammlung unter Heranziehung Deutsch-Oesterreichs vertreten, die über die Staatsform entscheiden sollte. (Auch diese Erklärung bringt nichts Neues.)

### Ein Block für Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung.

Berlin, 8. Aug. Die „Frankfurter Zeitung“ bringt folgende Nachricht, die geeignet ist, das größte Aufsehen zu erregen: In Erfurt hat sich anfangs Juli ein mitteldeutscher Block der Eisenbahnbeamten aus den Bezirken Frankfurt, Kassel, Erfurt und Magdeburg gebildet, zu dem Zweck, die vollständige Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung durch einen Streik zu erzwingen. Es ist im geheimen an der Streikorganisation gearbeitet worden, die bis zum 1. 9. 19 loszuschlagen bereit sein soll. Schon jetzt finden regelmäßige Zusammenkünfte einer Streikleitung statt, an deren Spitze der im Juni zum Präsidenten der Eisenbahndirektion Erfurt ausgereufene Rechnungsdirektor Tiede stehen soll. Es handelt sich also offenbar um eine Wiederholung der Demokratisierung nach Erfurter Muster.

### Die Stärke des deutschen Heeres.

Berlin, 8. August. In Weimar finden zur Zeit Verhandlungen innerhalb des Kabinetts statt, die sich mit der Frage der Herabsetzung der Heeresstärke auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrags befassen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, doch verläuft mit Bestimmtheit, daß das Kabinett auf Vorschlag des Reichswehrministeriums an die Entente mit dem Ersuchen herantreten will, auf der Verminderung der Heeresstärke Deutschlands auf 200 000 Mann nicht zu bestehen, sondern der deutschen Regierung zu gestatten, ein größeres Heereskontingent unterhalten zu dürfen. Dieses Ersuchen soll damit begründet werden, daß in Deutschland die Ruhe und Ordnung mit der nach dem Friedensvertrag vorgesehenen Heeresmacht sich nicht aufrecht erhalten lassen würde.

### Französische Banken im Saargebiet.

Saarbrücken, 8. Aug. Der Zug der französischen Banken nach den Saarstaaten nimmt immer größeren Umfang an. Die Nationale Creditbank in Paris und die Allgemeine Elsaßische Bankgesellschaft in Straßburg haben Filialen in Saarbrücken eröffnet. Die Bank für Saar- und Rheinsand, ein von mehreren elsass.-lothr. Großbankfirmen gegründetes neues Bankunternehmen, hat ihren Hauptbetrieb in Saarbrücken eröffnet. An diesem Unternehmen sind die Bank von Mühlhausen und die von Elsaß-Lothringen in Straßburg beteiligt.

### Die Vorräte der Reichstergilaktien-Gesellschaft.

Berlin, 8. Aug. Die Reichstergilaktien-Gesellschaft hat die Regierung in einer umfangreichen Denkschrift ersucht, endlich einmal eine Entscheidung über die Vorräte zu treffen, über die die Reichstergilaktien-Gesellschaft noch verfügt. Das Reichswirt-

schaftsministerium drängt auf Ausschüttung der Vorräte zu billigen Preisen, doch protestiert hiergegen das Reichsschatzministerium, weil durch die Senkung der Preise der Staat Verluste erleiden würde, da er die Waren zu bedeutend höheren Preisen angekauft hat.

### Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 8. Aug. Ueber deutsch-polnische Verhandlungen schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß auf Ersuchen der Reichsregierung eine Antwort des Verbands eingegangen ist, in der dieser sein grundsätzliches Einverständnis mit der Eröffnung deutsch-polnischer Verhandlungen in Berlin erklärt, jedoch die Notwendigkeit betont, daß die verbundenen und verbündeten Regierungen als Garanten des Friedensvertrags bei diesen Verhandlungen vertreten sind. Es sei anzunehmen, daß die Reichsregierung gegen eine Teilnahme und Vertretung des Verbands nichts einzuwenden haben werde. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der Chef der französischen Militärmission, General Dupont, mit der Vertretung des Verbands betraut werde. Dupont habe in den letzten Tagen eine Reise nach Warschau unternommen und es sei möglich, daß diese mit der Vorbereitung der deutsch-polnischen Verhandlungen in Verbindung stehe.

### Frauen als Schöffen und Geschworene.

Berlin, 8. Aug. Dem Wunsche der Nationalversammlung, das Gerichtsverfassungsgesetz dahin abzuändern, daß auch Frauen das Ehrenamt eines Schöffen und Geschworenen erhalten können, steht der „Germania“ zufolge die Reichsregierung wohlwollend gegenüber. Die Reichsjustizverwaltung wird dem Wunsche näher treten und erwägen, unter welchen Voraussetzungen den Frauen dieses Recht verliehen werden kann.

### Eisners Kriegsschuldenthüllung — eine Fälschung.

Eisner hat als bayerischer Ministerpräsident sich, wie erinnerlich, bereit, durch Afteneröffnung Deutschlands alleinige Schuld an Weltkrieg auszusprechen, weil er sich angeblich davon Vorteil für Deutschland versprach. Auf seinen Veröffentlichungen bauen noch heute jene deutschen Pazifisten auf, die die Welt mit Schriften über Deutschlands Schuld geradezu übersättigen, ohne zu erkennen, daß die einzige politische Wirkung ihrer Schreibseligkeit die ist, die öffentliche Meinung der Welt mit den fürchterlichen Friedensbedingungen von Versailles sich abfinden zu lassen, „da ja das deutsche Volk doch nur eine Verbrecherhande ist“. Wie bedenklich Eisners Methode bei seinen Veröffentlichungen war, haben jetzt vier Männer festgestellt, von denen zum mindesten Graf Montglas und Max Weber aus dem kampflustigsten Ultrapazifisten als einwandfreie Zeugen gelten müssen. — Diese deutsche Biererkommission kommt zu dem Schlusse, daß wesentliche Stellen des Berichts weggelassen worden seien und daß gerade diese Stellen von neuem beweisen, daß die Reichsleitung nicht den europäischen Krieg wollte und betrieb, sondern von Anfang an auf die Lokalisierung des Konflikts zwischen Oesterreich und Serbien hingezielt hat und erstlich bestrebt war, alle Anlässe zu einem europäischen Krieg auszuschalten.

### Eine Abstimmung.

Berlin, 8. Aug. Der „Vorwärts“ meldet: Bekanntlich ist dem südböhmischen Teil des oberösterreichischen Bezirks Raibitz von der Entente das Recht auf Volksabstimmung nicht zuerkannt worden, da man das Land als Hintergebiet des Ostrauer Industriebezirks den Tschechen schenken will. Wie wenig aber die Bevölkerung des Raibitzer Bezirks geneigt ist, von Deutschland loszukommen, beweist eine Abstimmung, die spontan aus der Bevölkerung entstanden ist und alle Wahlberechtigten einschließt. 95 Prozent aller Wahlberechtigten stimmten für Deutschland. Die übrigen 5 Prozent enthielten sich der Abstimmung und nur vereinzelte Stimmen erklärten sich für den Anschluß an die Tschechoslowakei.

### Zur äußeren Lage.

#### Die Neuordnung in Ungarn.

Budapest, 8. Aug. Nach einer Meldung des Ungar. Tel. Bort.-Bur. wird die Provisorische Regierung so lange im Amte bleiben, bis der Erzherzog nach Anhörung der Landbevölkerung, der Bürgermeister und der Arbeiterschaft ein Übergangskabinett ernennen kann. Ihre erste Aufgabe ist die Aufrechterhaltung des inneren Friedens und der Ordnung. Die Bevölkerung des Hauptstadt hat die historische Wendung im Geschick des Landes mit der höchsten Freude begrüßt. Nach den Stürmen der Vergangenheit erweist das Hervortreten der Person des Erzherzogs Joseph Beruhigung und wirkt verheißend. Heute früh erschienen die während der bolschewistischen Herrschaft unterdrückten bürgerlichen Mütter in Extraausgaben, die im Ru begriffen

waren. Die Häuser tragen festlichen Flaggenschmuck in den festlichen Monaten vermischten ungarischen Farben. Auf den Straßen herrschte den ganzen Tag über lebhaftes Treiben. Den aus der Provinz eingetroffenen Meldungen zufolge hat die Nachricht von der Ernennung der provisorischen Regierung auch auf dem Lande überall begeisterte Aufnahme gefunden.

Wien, 8. Aug. Die Blätter drücken die Ansicht aus, daß dem Umschwung in Ungarn reaktionäre Absichten zu Grunde liegen. Sie besprechen die Möglichkeit einer Rückwirkung der Ereignisse in Budapest auf die junge Republik Deutsch-Oesterreich. Sämtliche Blätter sind sich darüber einig, daß nur die weitestgehende Demokratie das unglückliche Ungarn aus der gegenwärtigen verzweifeltsten Lage retten könne. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Die ungarische Selbständigkeit wurde zerstört, als die gestiftete Welt in den blutigen Orgien der Käterepublik eine Gefahr erkannte. Das Blatt schließt: Wie sich in Budapest die inneren Verhältnisse gestalten, ob eine Reichsverwesung gebildet oder das Königtum wieder eingesetzt wird, hat Deutsch-Oesterreich nicht zu bestimmen. Wir haben nur wirtschaftliche Ziele in Ungarn. Das „Neue Wiener Tagblatt“ erklärt, falls mit dem Erzherzog das alte System restauriert werden sollte, müßte jeder aufrechte Freund Ungarns solches Unterfangen auf das Tiefste bebauern. Deutsch-Oesterreich werde die Segnungen der Demokratie gütig entschlossen verteidigen.

#### Annahme des Friedensvertrags.

Versailles, 7. Aug. Der Friedensauschuß der französischen Kammer hörte während 3 Stunden den Generalbericht des Abgeordneten Barthou an, der schließlich mit 30 gegen 2 Stimmen angenommen wurde. Die Besprechung in der Vollversammlung soll nicht vor dem 2. oder 3. September beginnen. (Die Ratifizierung wird also hinausgeschoben wie auch in Amerika.)

#### Begnahme deutscher Maschinen.

Versailles, 8. Aug. Minister Loucheur, der sich vorgestern in Velle aufhielt, erklärte vor der dortigen Handelskammer, durch Begnabnahme könnten geschädigte Industrielle in deutschen Fabriken Maschinen bis zu 30 Prozent des Bestandes beschlagnahmen. Die Fabrikanten hätten außerdem das Recht, neues Material in Deutschland zu bestellen, das mit einer Spezialmarke versehen werden.

#### Der Streik in England.

London, 7. Aug. Reuter meldet: Heute nachmittag hat eine Abordnung von Ausständigen der City- und Südlondon-Eisenbahn bei der Direktion der Gesellschaft vorgesprochen und ersucht, zur Arbeit zurückkehren zu dürfen. Die Gesellschaft hat den Ausständigen die Rückkehr auf ihre Posten zugestanden.

#### Wirtschaftliche und politische Nöte Englands.

London, 8. August. Reuter meldet: Im Unterhaus gab Chamberlain eine sehr ernste Erklärung über die finanzielle Lage ab. Er sagte, wenn die Ausgaben nicht vermindert und die Produktion nicht vermehrt werde, so gehe das Land geraden Weges dem Bankrott entgegen. Das einzige Heilmittel für den ungünstigen Stand der Valuta sei, die Einfuhr zu vermindern und die Ausfuhr nach denjenigen Ländern zu vermindern, die bar zahlen können. Man werde der Lage Herr werden können, wenn das Volk den Schwierigkeiten geeinigt und mit Patriotismus begegne. Im Unterhaus wurde mitgeteilt, die Kohlenförderung in der mit dem 29. Juli endigenden Woche habe nur 2 1/2 Millionen Tonnen ergeben. Das bedeute gegenüber den durchschnittlichen Wochenleistungen für die Periode vor dem 6. Juli eine Verminderung um nahezu 50 Prozent. Lloyd George behandelte die irische Frage und erklärte, die Regierung werde nach den Ferien so rasch wie möglich ihren Plan für eine Regelung vorlegen und ausführen. Inzwischen müsse aber die Regierung alle Mittel, die ihr zur Verfügung ständen, anwenden, um Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten und Anarchie und Verheerung zu verhindern.

#### Wilson gegen die Steuerung.

Die überall infolge der Lebensmittelsteuerung ausbrechenden Streiks und die starke Gärung in der Arbeiterschaft haben Wilson veranlaßt, eine besondere Botschaft auszuarbeiten, die er an den Kongreß richten wird. Der Präsident sollte eigentlich das Vertrauen darauf verloren haben, mit Botschaften usw. auf den Gang der Weltereignisse einzuwirken zu können.

#### Die Kohlennot in Italien.

Trieste, 8. Aug. Die Kohlennot in Italien artet in eine Katastrophe aus. Wie die „Stampa“ aus Paris berichtet, hat Tittoni dem Parlament berichtet, daß Amerika erklärt habe, keine Tonne Kohlen für den nächsten Winter abgeben zu können. Auch England habe durch seinen Vertreter das gleiche Verhalten lassen. Italien sei somit für den Winter auf die geringe Menge angewiesen, die es von Frankreich aus dem Saargebiet erhalten. Erkannt durch eine beschlossene Ausfuhr aus Deutschland. Diese Menge wird aber nicht genügen, auch den notwendigsten Bedarf auch nur einigermaßen zu decken.

#### Letzte Nachrichten.

Wien, 8. Aug. Wie das Kort-Bureau meldet, ist Staatskanzler Dr. Renner mit den Mitgliedern der Friedensdelegation heute Vormittag aus Saint Germain in Wien eingetroffen. Heute Nachmittag findet eine Kabinettsratsitzung und eine Versammlung des Hauptauschusses zur Entgegennahme des Vertrags des Staatskanzlers statt.

Amsterdam, 8. August. „Daily News“ vom 6. August meldet aus New York, daß die industrielle Lage in Amerika zur Ratifizierung des Friedensvertrages beitragen werde. Die Ungegend wegen der Verzögerung der Ratifizierung des Friedensvertrages mache sich bereits geltend. — Die Erklärungen Baruch, der Wilsons Finanzratgeber war, beweist deutlich, daß die amerikanischen Politiker die Schätzung der europäischen Politiker über das Zahlungsvermögen Deutschlands lächerlich finden. Baruch Genosse David erklärte, die erste von Deutschland zu machende Anzahlung, die auf 5 Milliarden Dollars festgesetzt worden sei, würde auf 1 bis 2 Milliarden hinauslaufen. Die offizielle Ansicht in Amerika geht dahin, daß, wenn Deutschland Kapitalien besäße, es diese dazu anwenden würde, seine Industrie wieder in Gang zu setzen, um so einen allgemeinen Zusammenbruch Europas zu verhindern.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung

über den Verkehr und die Preise von Frühkartoffeln. Laut Verfügung des Ernährungsministeriums vom 14. Juli d. J. (Staatsanz. 156) ist für Frühkartoffeln ein unmittelbarer Verkehr zwischen Verbraucher und Erzeuger nicht gestattet.

Als Frühkartoffeln gelten alle vor dem 15. Sept. d. J. geernteten (ausgereiften) Kartoffeln der Ernte 1919. Der Erzeugerpreis für Frühkartoffeln ist von 11 M vorerst auf 15 M pro Zentner franko nächster Bahnstation erhöht worden. Da der Kommunalverband zur Versorgung der Bedarfsgemeinden außer den ihm durch die Landeskartoffelstelle von anderen Bezirken zugewiesenen Frühkartoffeln, die im eigenen Bezirk angebauten Frühkartoffeln dringend benötigt, werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, wo laut Ernteflächerhebung Frühkartoffeln angebaut worden sind, ersucht, durch ortszuständige Bekanntmachung die Erzeuger darauf aufmerksam zu machen, daß ein direkter Verkauf von Frühkartoffeln an die Verbraucher verboten ist und wolle jede verfügbare Menge beim Schultheißenamt angemeldet werden, welches die Kartoffeln zur Abnahme dem Kommunalverband anzeigt und wird die Abnahme, bezw. Zuteilung an die einzelnen Bedarfsgemeinden von hier aus sofort veranlaßt werden.

Calw, den 7. August 1919. Oberamtmann: Gö.s.

#### Die Drispolizeibehörden

werden auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 173 erschienene Verfügung des Minist. des Innern und des Arbeitsministeriums betr. das Kaminfeuerwesen (Kaminfeuerordnung) und die dazu ergangene Anweisung des Ministeriums des Innern besonders hingewiesen.

Inbesondere sind von ihnen § 8 Abs. 1 und 2, § 13 Abs. 1 und 2, § 14, § 15 Abs. 5 und 6, § 16, § 17 Abs. 2, § 21, und Ziffer VIII der Anweisung zu beachten.

Calw, den 7. Aug. 1919. Oberamt: Gö.s.

Amsterdam, 8. Aug. „Daily News“ vom 6. ds. Mts. meldet, daß das englische Parlamentsmitglied und Vorsitzender des Balkanausschusses, Noel Duxton, und der Balkan-Korrespondent der „Times“, Bourchier, ein Telegramm an den Präsidenten Wilson gefandt haben, in dem sie gegen die von der Friedenskonferenz gebilligte Zuerkennung von ganz Thrazien an Griechenland und von Mazedonien an Griechenland und Serbien Einspruch erheben. Sie weisen nach, daß in Thrazien 400 000 Bulgaren — das ist mehr als die dortige griechische Bevölkerung — wohnen und in Mazedonien mehr als 1 Million Bulgaren ansässig sind. Sie erklären, wenn der Friedenskonferenz unterbreitete Vorschlag Wirklichkeit werden sollte, ein Drittel der bulgarischen Rasse unter fremde und feindliche Herrschaft kommen würde. In dem Telegramm wird außerdem vorgebracht, daß Albanien die 1913 festgesetzten Grenzen behalten solle.

Amsterdam, 8. Aug. „Telegraaf“ meldet aus London über den Streik der Väder: Die Väder fordern einen Mindestlohn von 4 Pfund Sterling die Woche, die 44 stündige Arbeitswoche und Abschaffung der Nacharbeit. Die Lohn- und Arbeitsfrage scheint gelöst zu sein. Schwierig bleibt noch die Frage der Nacharbeit.

(WB.) Paris, 8. Aug. Die österreichische Delegation hat dem Sekretariat der Friedenskonferenz ihre Bemerkung zum Friedensvertrage zukommen lassen. Der Oberste Rat der Alliierten hat sich gestern nachmittag versammelt und hat den Text des Vertrages, welcher zur Uebergabe an die a. und a. Mächte, die Tschecho-Slowakei und Rumänien speziell vorbereitet war, genehmigt. Der Oberste Rat hat andererseits von den Klauseln des Waffenstillstandes, welcher zwischen Ungarn und Rumänien abgeschlossen worden ist, Kenntnis genommen.

(WB.) Paris, 8. Aug. Nach Zeitungsnachrichten hat der Oberste Rat die Waffenstillstandsbedingungen, welche Ungarn durch die Rumänen auferlegt worden sind und tschecho-slowakische, jugo-slavische und italienische Rechte verletzen, als zu hart befunden. Er erteilt den Rat zur Mäßigung. — Das „Journal“ glaubt zu wissen, daß der Rat vorschlagen werde, die Bedingungen zu revidieren.

Paris, 8. Aug. Hoover hat Befehl gegeben, alle Lebensmittelendungen nach Budapest einzustellen, da die Rumänen diese Lebensmittelendungen aus dem Lande fortzuschaffen.

Luzern, 8. Aug. (Sozialistenkongreß.) Gestern nachmittag fand eine öffentliche Sitzung statt. Sie war fast ausschließlich mit Lesen und Uebersetzen des bis jetzt vorliegenden Teiles des Kommissionsberichtes und einer von der französischen Regierung und den deutschen Unabhängigen eingebrachten Gegenresolution ausgefüllt, welche mit allem Nachdruck zur Sammlung der Proletarier und der revolutionären Kräfte zur Erlangung der politischen Macht und zur Verwirklichung des Sozialismus anruft. Was den Friedensvertrag anbelangt, der dem Kriege einen kapitalistischen und nationalistischen Abschluß gegeben hat, will die Resolution den besiegten Völkern hinsichtlich der Wirkung keine Illusionen machen, da die Pariser Konferenz gezeitigt habe, daß die Ententestaaten fest entschlossen seien, die Früchte ihres Sieges zu ernten. Sie ruff daher alle organisierten Arbeiter zur Einigung auf, um den Zeitpunkt zur Erreichung des Sozialismus zu beschleunigen. Nur dieser werde allen Völkern Gerechtigkeit bringen. Schließlich spricht die Resolution Gedanken aus, ob der Bildung von 7 Kleinststaaten ohne eigene innere Lebenskraft und verwirrt das Vorgehen der Entente gegen Rußland und Ungarn ohne ein Urteil über die bolschewistische Methode auszusprechen. Eine Untersuchungskommission soll neuerlich nach Rußland entsandt werden. Als einziger Disfussionsredner erhielt dann Wells das Wort, der in einer kühneren Rede den Friedensvertrag nach den Gesichtspunkten kritisierte, denen in beiden Resolutionen Rechnung getragen wird. Er behandelte ferner die ganz Europa im kommenden Winter drohende Kohlennot, zu deren Behebung er die sofortige Einberufung einer internationalen Vergaberklärungskonferenz verlangt.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 9. August 1919. (Kriegerdank und Kriegererziehung.) Die Hausammlung für den Kriegerdank am letzten Montag ergab den Betrag von 12 700 M und für das Denkmals 4004 M. Unter dem Betrag von 12 700 M ist eine hochherzige Gabe eines hiesigen Bürgers, der nicht genannt sein will, mit 10 000 M inbegriffen. Ohne diese Summe beläuft sich somit die Sammlung für den Kriegerdank nur auf 2700 M. Es ist dieser Betrag im Hinblick auf die Leistungen anderer Städte sehr gering, und es ist zu bedauern, daß in manchen Kreisen der Bürgerschaft ein so geringes Verständnis für den hohen und edlen Zweck des Kriegerdanks herrscht. Manche besitzende Kreise haben nur einen ganz geringen Betrag gegeben. Es scheint, daß der Zweck der Stiftung noch nicht genügend erkannt und die Einwohnerschaft darüber nicht vollständig aufgeklärt ist. Die Stiftung soll allen bedürftigen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zugute kommen, insbesondere sollen Witwen und Waisen unterstützt und bedürftige Handwerker und Gewerbetreibende eine Unterstützung zur Ermöglichung ihres Geschäftsbetriebs finden. Es werden sich mit der Zeit in den Kreisen des Mittelstandes schwere Schäden herausstellen, deren Beseitigung durch die Stiftung ermöglicht werden soll. Mancher Handwerker wird sehr schwer tun, seinem Geschäft wieder die nötigen Mittel zuführen zu können, die er für die Aufmachung und den Weiterbetrieb bedarf. Die Stiftung ist nur für hiesige Einwohner bestimmt. Es ist zu hoffen, daß der Sammlung noch weitere Mittel zuströmen und daß das Beispiel des obigen edlen Wohltäters, der eine so hohe Summe gezeichnet hat, Nachahmer finden wird. Die bekannten Sammelstellen und Ausschussmitglieder nehmen weitere Gaben, um die hiemit gebeten wird, mit wärmstem Danke an.

\* Calw, 9. August. Die Stadtgemeinde Altensteig sucht um die Erlaubnis zur Abhaltung von je 4 Pferdemärkten in Verbindung mit den Jahrmärkten nach.

\* Calw, 9. Aug. (Die Ablieferung der Milch.) Bei Ausführung des Friedensvertrages müssen von Württemberg 20 Zuchthengste, 2000 Zuchstuten und 10—11 000 Milchkuhe an die Entente abgeliefert werden. Der Bezirk Calw hätte demnach etwa 200 Milchkuhe abzuliefern.

\* Calw, 9. Aug. Prof. a. D. Ernst Hegele in Cannstatt feierte am letzten Dienstag seinen 70. Geburtstag. Ueber drei Jahrzehnte, darunter auch lange Jahre am Lehrerseminar Nagold, schenkte er seine Kraft und sein reiches Können mit großer Treue und Hingebung, gekrönt mit den schönsten Erfolgen der musikalischen Heranbildung eines tüchtigen Lehrgeschlechtes. Aus seiner Dienstzeit in Nagold steht Hegele auch hier, namentlich in den Kreisen des Liebertranges, in bester Erinnerung. Er wollte oft hier bei den hiesigen Sängern, wie überhaupt zu seiner Zeit ein reger Freundschaftsverkehr zwischen dem Gesangverein Nagold und dem Calwer Liederkreis herrschte. Sehr gerne wurde auch hier die volkstümliche Komposition von Hegele gesungen: „Ich seh am Weg und warte“. Die Kirchenhäute des Landes erblicken in ihm mit Recht einen ihrer geistigen Förderer und an seinem Ehrentage haben sich seiner wieder viele erinnert, die ihm ihr gediegenes Wissen und Können im Musikleben verdanken. Möge dem verdienten Manne noch eine lange Reihe segensvoller Jahre vergönnt sein.

\* Calw, 9. Aug. Der Beirat der Verkehrsankalt hat eine Neuordnung des Urlaubswesens bearbeitet und sie dem Ministerium übergeben. Nach dieser Neuordnung soll das Recht auf Urlaub gesetzlich festgestellt werden. Der Urlaub richtet sich nach dem Lebensalter und beträgt 12 bis 30 Tage.

\* Calw, 9. Aug. Auf dem Bahnhof wurden gestern neun Kartoffeln verkauft, das Pfund zu 20 Pf. Auf den Kopf der Bevölkerung wurden 3 Pfund abgegeben. Der Andrang zum Verkauf war sehr stark.

#### Ein verdientes Jubiläum.

(SB.) Der Württ. Evang. Lehrerunterstützungsverein feierte dieser Tage in einer Mitgliederversammlung in Stuttgart sein 75jähriges Bestehen. Die aus den Beiträgen seiner Mitglieder eingehenden Gelder werden für Witwen und Waisen, wie für erkrankte und bedürftige Lehrer verwendet und haben schon reichen Segen gestiftet. Aus den Mitteln der vom Verein ins Leben gerufenen Kriegshilfe konnten in den Kriegsjahren 1914 bis 1918 im ganzen 83 842 M an Witwen- und Waisengeldern verwilligt werden. Die Sammlung der Württ. Lehrervereine (einschl. des Vereins der Präzeptoren und Reallehrer) zur Unterstützung der Kriegswitwen und Kriegswaisen, die als Württ. Lehrerkriegerdank aus freiwilligen Beiträgen zusammenkam, hat die Summe von 87 000 M erreicht.

#### Erhöhung der Arztgebühren.

(SB.) Die Mindestsätze, der in den Verfügungen des Ministeriums des Innern vom 25. März 1899 und vom 10. Juli 1917 festgesetzten Gebühren der approbierten Ärzte, Zahnärzte, Wundärzte zweiter Abteilung und Hebammen für die Geschäfte der Privatpraxis werden vom Ministerium des Innern bis auf weiteres vorbehaltlich der Neuordnung des ärztlichen Gebührenwesens mit Wirkung vom 1. Juli 1919 an um die Hälfte erhöht, soweit diese Gebühren nicht schon durch die Verfügung vom 14. März 1918, betr. die Gebühren der approbierten Ärzte für die Geschäfte der Privatpraxis erhöht worden sind.

#### Wärmliches Wetter am Sonntag u. Montag.

Der Luftwirbel im Nordwesten breitet sich nach Süddeutschland aus. Am Sonntag und Montag ist vielfach regnerisches und kühleres Wetter zu erwarten.

1. August 1919.  
 b. Krieger  
 egerdanf am  
 und für das  
 10. A ist eine  
 nicht genann  
 e Summe be  
 dank nur auf  
 die Leistungen  
 uern, daß in  
 s Verständnis  
 unks herrsch  
 geringen Bet  
 Stiftung noch  
 darüber nicht  
 bedürftigen  
 sie kommen  
 üßt und Be  
 Unterstützung  
 Es werden  
 indes schwere  
 die Stiftung  
 rd sehr schwer  
 zuführen zu  
 erbetrieb be  
 wohner be  
 noch weiter  
 edlen Wohl  
 Nachahmer  
 Ausschufmit  
 ebeten wird.

ltensteig  
 4 Pferde  
 nach.

er Milch  
 müssen von  
 10-11 000  
 Bezirk Calw

le in Cann  
 st. Ueber  
 Lehrersem  
 ches Können  
 den schönsten  
 ichtigen Leh  
 steht Hegels  
 rtranzes, in  
 tiefsten Sän  
 reundschafts  
 m Calwer  
 die volks  
 eh am Weg  
 den in ihm  
 inem Ehren  
 ihm ihr ge  
 nten. Möge  
 segensvolle

rsanfte  
 arbeits und  
 ordnung soll  
 . Der Ue  
 12 bis 30

spieren neu  
 uf den Kopf  
 er Andrang

sverein sel  
 in Stuttgart  
 seiner Mi  
 und Waijen,  
 t und haben  
 er vom Ber  
 den Kriege  
 Witwen- und  
 der Württ.  
 n und Nea  
 Kriegerwais  
 n Beiträgen  
 icht.

igungen des  
 vom 10. Juli  
 rzie, Zahn  
 men für die  
 um des St  
 ng des ärzt  
 1919 an u m  
 nicht schon  
 ie Gebühren  
 Privatpraxis

Montag.  
 Sdbdenfch  
 regnerisch

Oberreichenbach, 8. August 1919.



**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe, unvergessliche Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Barbara Rentschler,**

geb. Kugele,  
 im Alter von 72 Jahren nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte David Rentschler mit seinen Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Gehringen, den 9. August 1919.



**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

**Gottlieb Mörk,**

Bäcker,  
 nach schwerem Leiden im Alter von 84 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Die Kinder, Enkel und Urentel.  
 Beerdigung Montag Mittag 1 Uhr.

Neu eingetroffen:  
**Schwarze wollene**

**Kind- u. Frauenstrümpfe**

Paul Rächle, vorm. J. Steudle  
 Calw, am Markt.



Weber's  
**Hausbacköfen,  
 Koch- u. Backherde  
 Fleischräucher  
 und Dörrapparate**  
 sind die besten u. bewährtesten.  
 Weber 80000 St. im Gebrauch!  
 Anton Weber, Gillingen  
 (Baden).

**Biehbesitzer!**

Wenn Ihre Kuh nicht rin  
 dert, oder wenn sie öfters rin  
 dert und nicht aufnimmt, dann  
 verlangen Sie kostenlose Aus  
 kunft von

C. Fr. Köbele, Langen  
 argen a.B. 72.  
 Niederlage: Neue Apotheke,  
 Th. Hartmann, Calw.

Prima  
**Tranfett  
 Wagenfett**

empfeht billigt  
 Albert Wöchele  
 Lederhandlung.

**Eder & Wegel**  
 Strickwarenfabrik, Hirsau  
 vergeben

**Heimarbeit,  
 außerdem finden  
 Strickerinnen  
 und  
 jüing. Mädchen**  
 zum Anlernen, dauernde Be  
 schäftigung.

**Anfertigung  
 von  
 Corsetten  
 u. Leibchen**  
 aus neuen od. gebrauchten  
 Stoffen.  
 Emilie Herion.

Neuer  
**Militärmantel**  
 (Einheitsmantel)  
 zu verkaufen bei  
 Sedelmaier, Schneidmstr.  
 Lederstr. 168.

Wegen Aufgabe der Mofsterei verkaufe ich Montag,  
 den 11. ds. Mts., von 10 Uhr ab

**3 Obstpressen**  
 eine größere Anzahl Fässer  
 verschiedener Größe, sowie  
**Ständen z. Mofsten** (als Kraut- u. Bohnen-  
 Ständen geeignet)  
 Züder, Trichter, 2 Butten u. noch verschiedenes.  
 Ad. Siebenrath, Küfermeister.

**Dehsamen-Lohnschlägerei.**  
 Die Dehsabrik von Aug. Reichert & Co., Nachf.  
 G. m. b. H. in Nagold

übernimmt Mohu-, Reys- und Leinsaaf von Selbsterzeugern  
 zum Schlagen im Lohn, in den von der Behörde erlaubten  
 Mengen gegen Erlaubnischein.

Bermöge ihrer vorzüglichen Fabrikationseinrichtungen ist die  
 Fabrik in der Lage, eine gute Ausbeute und eine gute, haltbare  
 Qualität Speiseöl bei mäßiger Berechnung zuzuführen zu können.

Vorausichtlich wird es, wenigstens in den Hauptanlieferungs-  
 monaten August September, bei genügender Beteiligung möglich  
 sein, einige Raffinationen Speiseöl zu machen, dessen ausge  
 zeichnete Qualität und Eignung zu Salat-, Koch- und Back  
 zwecken in den letzten Jahren allgemeine Anerkennung gefunden hat.

**In gesunden  
 Tagen**

vorsorgen

daß die Zeiten der  
 Krankheit u. Schwäche  
 nicht kommen, ist das  
 Gebot der Vernunft  
 u. der Selbsterhaltung.  
 Es kann am besten  
 geschehen mit dem

**Wohlmut'schen  
 elektrogalvanischen  
 Heilapparat**

der nicht nur als Ge  
 sundheitsregler, sondern  
 auch als Helfer in den  
 schwierigsten Krank  
 heitsfällen in mehr als

10000 Familien  
 wiederholt erprobt ist.  
 Es liegt in Ihrem  
 eigenen Interesse, sich  
 den Apparat vorführen  
 zu lassen, oder Druck  
 schriften zu verlangen  
 von

G. Wohlmut & Co.  
 Fabrik elektro-galv.  
 Heilapparate  
 Konstanz,  
 Kreuzlingerstrasse.  
 Alleinvertretung:  
 Theo Glauner,  
 Freudenstadt.

**Wasch-Annahmestelle  
 für  
 Stärkwäsche**

bei Frau Bettle, Calw,  
 Untere Marktstraße 86.  
 Schonendste u. tadellose Aus  
 führung sichert zu  
 Adolf Marquardt,  
 Baihingen-Stuttgart.

Kaufe ständig  
**Fleisch**  
 von gefall. Vieh,  
 jeder Art,  
 zu Fischfütterzwecken  
 Ankauf amtlich erlaubt.  
 H. Groppe Mohrdorf-Nagold  
 Telefon 80.

**Gute  
 Stroh-Säcke**

5.20 Mk. das Stück.  
 Paul Rächle,  
 vorm. J. Steudle,  
 Calw am Markt.

**Garben-  
 bänder**

sind eingetroffen und  
 empfiehlt billigt  
 Spar- u. Consumverein

**Eichener Klob**

1 m lang, 60 cm Durchmesser,  
 für Mehger geeignet, verkauft  
 Heinrich Genthner,  
 Bahnhofstr. 410.



Alle Musikinstrumente  
 für Haus u. Orchester von den  
 einfachsten Schüler- bis zu den  
 feinsten Künstler-Instrumenten,  
 aller Zuhör-, Saiten u. f. w. in  
 reicher Auswahl empfiehlt  
 Musikhaus Curth,  
 Pforzheim, Leopoldstr. 17  
 (Arkaden Niedelsch-Rohbrücke.)  
 Großhandlung. Einzelverkauf.  
 Ankauf abgepielt. Grammo  
 phon-Platten und Bruch,  
 zum festgesetzten Höchstp. von  
 Mk. 1.75 per kg. Ausführung  
 aller Reparaturen u. Stimmen.



Alleiniger Hersteller: Carl Genthner, Göppingen (Württemberg)



**Bekanntmachung**

Meiner werthen Kundschaft in hiesiger  
 Gegend teile ich mit, daß ich von Ge  
 schwister Frey in

**Calw**

kein Laden — Zwinglerstraße 288 — kein Laden  
 im früheren Wohnhaus von Herrn Küfermeister Schab, eine

**Niederlage**

errichtet habe. Ich empfehle mich zum Bezug von  
 phosphorf. Futterkalk Marke B, Viehpulver,  
 Milchnugen und Eierlesepulver, Antikolikum,  
 Mittel gegen Kolik der Pferde und Kinder, Resti  
 tutionsfluid, sowie sämtl. thür. Spezialitäten für  
 Wiederverkäufer und Darlehenskassenvereine, Hien  
 fongeseenz, Wunderbalsam, Lebensöl, Glieder  
 geist, Binders Kola-Lecithintabletten zur Nerven  
 stärkung, Wurmmittel, Lecithin-Eisentinktur usw.  
 Kräuterhandlung, Spez.: Rneipp's Heilkräuter.

Verhandelschäft Schwarzwalb-Freudenstadt  
 Niederlage Calw, Zwinglerstr. 288.

**Dentist Kohler**

hat seine Praxis wieder aufgenommen.  
 Sprechstunden nur von 9-12, und von 2-5 Uhr.  
 Bei lange dauernder Behandlung ist vorherige  
 Anmeldung erwünscht.

**Dr. med. W. Reusch, Spezialarzt**  
 für Frauenkrankheiten, Geburtshilfe u. Röntgenbehandlung  
 Telephon 3936 Stuttgart Schlossstr. 14  
 von der Reise zurück.

Sprechstunden: Werktags vormittags von 11-12 und nachmittags  
 von 3-4 Uhr, ausgenommen Samstag nachmittags.

**Herz- und  
 Nervenarzt Dr. Roschella**

Stuttgart, Kasernenstrasse 21  
 Sprechstunde 12-1, 3-5 Telefon 6848

zurück.

**H. MAIER Homöopath und  
 Naturheilkundiger**

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel,  
 Senkung, Kropf, Beineiden, Bettnässen, Blasenleiden, Gallenstein,  
 Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden.  
 Sprechzeit Pforzheim östliche 51 (täglich vorm. 10-1/2 Uhr  
 nachmittags 1/4-1/2 Uhr.  
 Samstag und Sonntag auswärts.

Die Firma  
**N. Heinemann-München** Karls  
 platz 8

beforgt  
 in streng reeller, verschwiegener Weise zahlungsfähige  
**Käufer**

für Liegenschaften und Geschäfte jeder Art und Größe.  
 Nachweisbar beste Erfolge! Schreiben Sie, wenn Sie  
 verkaufen wollen, sofort an obenstehende Adresse! Be  
 sichtigung kostenlos. Unser Vertreter kommt demnächst  
 geschäftlich in Ihre Gegend.

**Millionen Stiefel**

werden täglich mit

**Nigrin**

geputzt.  
 Alleiniger Hersteller: Carl Genthner, Göppingen (Württemberg)

**Hirsau.**

Am Sonntag, den 10. Aug., im Hirsch und Lamm'  
einmaliges Gastspiel  
der Darmstädter Operettensänger.

**Großer Bunter Abend.**

Die beliebtesten Operettenschlager aus Dreimäderlhaus, Rose von Stambul, Der lachende Ehemann, Unter der bl. Linde usw., sowie humor. Vorträge, selbstverfasste Sachen aus dem Reiche des Cabarets.

**2 Vorstellungen**

von nachm. 3— $\frac{1}{2}$  8 Uhr, abends von 8—11 Uhr.

Während und nach den Vorstellungen  
gemütliches Beisammensein mit Musik.

Eintrittspreis Mk. 2.—

Am Sonntag, den 10. Aug. 1919, nachm.  $\frac{1}{2}$  3 Uhr,  
findet in ein

# Waldfest

statt. Bei ungünstiger Witterung ist die Versammlung in der Kirche.

Jedermann ist herzlich eingeladen.  
Evangelisten: Hummel, Entenmann, Schweizer.

## Gritzner Nähmaschinen

sind unübertroffen in Qualität u. erfreuen sich der  
größten Beliebtheit als Fabrikat ersten Ranges.

**Größte Auswahl in allen Sorten. Billige Preise.**

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.  
Ich bitte um Besichtigung meines Lagers.

**Louis Schauble, Uhrmacher, Altensteig**  
Reparaturwerkstätte f. Nähmaschinen u. Gramophone

## Groß — Most

Wollen Sie Ihren aus Obst hergestellten Most haltbarer machen, dann verwenden Sie zur Durchgährung Rufs Kunstmostaufsatz mit Heidelbeerzusatz mit u. ohne Süßstoff.

**Tausende Anerkennungen.**

**Rufs Kunstmostaufsatz** mit Heidelbeerzusatz, ohne Süßstoff, die Flasche zu 50 Liter *M.* 7.50, die Flasche zu 100 Liter *M.* 14.—

**Rufs Kunstmostaufsatz** mit Süßstoff zu 50 Liter *M.* 9.—, zu 100 Liter *M.* 17.— p. Flasche.

**Robert Ruf, Heidelbeer-Versand, Ettlingen.**  
Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

## Kunstfärberei Stuttgart

färbt und reinigt alles schön und gut.

Annahmestelle: **W. Eutenmann**, Lederstr. 91.

## Stärkwäsche!

Kragen, Manschetten und Vorhemden  
werden wieder regelmäßig geliefert und auf Wunsch abgeholt  
und zugestellt durch

**Frau Margarete Vogt, Calw, Inselfstraße 232**

Annahmestelle für:  
**Friedrich Sehl, Erste Stuttgarter Neuwäscherei**  
Telefon 3176. Stuttgart. Olgastraße 77.

## Badeanstalt

von **Carl Gehring, Bäckerei,**  
Calw, Lederstraße

verabreicht täglich die berühmten  
**Berchtesgadener Bäder**  
von Dr. W. Sedlitzky  
und zwar

Solbäder,  
Fichtenbäder mit Sulfat-  
Schwefelbäder  
arom. Kräuterbäder  
Abieinbäder (höchstflur. Fichtennadel).

Diese Bäder sind keine Toilettebäder, sondern haben großen medizin. Wert als Heilbäder. Die Tabletten werden auch zu Heilbädern im Hause abgegeben.

Befragen Sie Ihren Hausarzt über  
Anwendung bei bestehen-  
den Leiden!

## Molkereigenossenschaft Gchingen

e. G. m. b. H.

verkauft nächsten Montag, 11. ds., nachmittags 1 Uhr  
gegen Barzahlung:

**1 gebrauchten 3-pferd. Dampfsparmotor**  
System „Friedrich“

**1 L-Träger, 18 cm, 4,30 m lang,**  
**1 gebrauchter Milchvorwärmer,**  
**1 Borgeleg, 1,25 m**

sowie einige gebrauchte  
**Riemenscheiben verschiedener Größe.**  
Vorsteher: **Georg Gehring.**

NB. Der Dampfsparmotor ist z. Zt. noch in Betrieb und kann  
jederzeit befristigt werden.



**Haus der Gegenwart**  
Wilhelm G. Mader & Co. Stuttgart.

Fernsprecher 11485, Mörikestraße 9.

Ein- und Zweifamilienhäuser, Villen, Gartenhäuser, landwirtschaftl. Bauten, Fabrikhallen etc. sind billig, massiv u. dauerhaft.

Man verlange Aufklärungsschriften!

HADEGE-Rahmenplatten zum Ausfüllen von Fachwerkweldern  
anstatt Backsteinausmauerung liefert obige Firma an alle  
Bauunternehmer.

HADEGE-Bauten sind unabhängig von Baustoffen, wie Backsteine, Kalk, Zement, Eisen usw.

Behördl. zugelassene und baupolizeilich genehmigte Bauweise.

Offerieren billig:

**la. Reinigungskristall, Friedensware,**  
**la. Futterkalk Marke „B“**  
und  
**Leimzusatz Marke Ge — Us.**

**Bürkle & Klümmert, chem.-techn. Produkte,**  
Stuttgart, Kronprinzstraße 3.

**Hans Göhwein, Calw, Bischofsstraße 406.**

Anfertigung feiner Herren- und  
Damen-Moden

Wenden und Ausbügelu getragener Kleider  
wird zu billigen Preisen übernommen.

---

**Möller'sche Beamtenschule Oberndorf a.N.**  
Vorbereitung für Post und Eisenbahn, auch für Mädchen.

## Hochzeits-einladung.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 12. August ds. Js. stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. Hirsch in Würzbach freundlichst einzuladen.

**Joh. Georg Dehlschlager,**  
Sohn des Johann Dehlschlager, Gemeindepfleger  
in Schömberg.

**Eva Maria Burkhardt,**  
Tochter des Joh. Georg Burkhardt, Bauer in  
Würzbach.

Kirchgang  $\frac{1}{2}$  12 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung  
entgegennehmen zu wollen.

## Lichtspieltheater Calw, Bad. Hof.

Vorstellung: Sonntag  $\frac{1}{2}$  4— $\frac{1}{2}$  6 Uhr  
und abends punkt 8 Uhr.

## Die im Herzen Liebe tragen.

Münchener Kunstfilm in 4 Akten.  
In der Hauptrolle Ludwig Beck.

## Hurra wir heiraten!

Schönes Lustspiel in 3 Akten.

## Wie man in Japan reist.

Naturaufnahme.

## Bodenöl

Neu eingetroffen:

Möbellack,  
Firnis-Ersatz (schnell trocknend),  
Eisenlack, Siccalf hellbraun,  
Politurack, Mattierung,  
Spritzfußbodenlack 1-Kilogr.-Dosen  
in gelber und rötlicher Farbe,  
Spirituslack schwarz,  
Lederlack schwarz, Sarglack schwarz,  
empfehlen

**Carl Serva, Calw**  
Fernsprecher 120.

## Stahlpfähne und Bodenwische



**Oelfabrik Ditzingen**  
am Bahnhof  
Ditzingen  
bei Stuttgart

Erbaut 1911

Fernruf 1218

Meine bekannt bestens eingerichtete Oelmühle empfehle ich  
zum Schlagen der bevorstehenden Ernte  
in Reps, Mohn und Lein etc.  
vorerst Mittwochs, Freitags u. Samstags, später täglich.

Sonntag von 11—12 Uhr  
(bei günstiger Witterung)

## Bromenade-Konzert

im Stadtpark.